

ZU DIESEM HEFT

Das Zusammenleben zwischen Mitgliedern verschiedener Religionen erfordert von allen Betroffenen zunehmend ein hohes Maß an Dialogbereitschaft und Kompetenz. CHRISTIAN RUTISHAUSER, Leiter des Bildungsbereichs des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn, stellt eine Reihe interreligiöser Initiativen vor, die in der Schweiz seit Jahren bestehen bzw. als Neugründungen auf aktuelle Problemstellungen reagieren.

Im Mai dieses Jahres wurde des 150. Geburtstags von Sigmund Freud gedacht. LOTHAR SCHATTENBURG, Leitender Psychologe der Psychosomatischen Klinik in Bad Neustadt/Saale, wirft einen Blick auf Leben und Werk des Begründers der Psychoanalyse und benennt wichtige Entwicklungen der Psychologie sowie Herausforderungen, die sich heute an diese Disziplin richten.

ALBERT GERHARDS, Professor für Liturgiewissenschaft an der Universität Bonn, untersucht das komplexe Verhältnis von universalkirchlicher und teilkirchlicher Liturgie. Er resümiert die wichtigsten liturgiewissenschaftlichen Reaktionen auf die vatikanische Instruktion „Liturgiam authenticam“ und plädiert für eine Wiederbelebung der ökumenischen Kommission zur Revision der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

BRIGITTE SCHWENS-HARRANT, Ressortleiterin „Literatur“ der österreichischen Wochenzeitung „Die Furchen“, gibt einen Überblick über die literarische Saison 2006. Sie bespricht Romane von Ilija Trojanow, Dzevad Karahasan, Salman Rushdie, John Updike, Katharina Hacker, Marlene Streeruwitz, Christoph Ransmayr, Sibylle Lewitscharoff und Philip Roth.